

A group of elderly people are seated at a long table covered with a white tablecloth and a green runner. They are eating a meal, and the table is set with wine glasses, water jugs, and lit candles. The atmosphere is warm and communal.

pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 2

1. – 14. Februar 2020

Katholische Pfarrei Ruswil

LOSE & REDE

Auf die Frage, ob er länger in den Ferien gewesen sei, meint ein Bekannter: «Nein, ich hatte einen andern Job, mehr Lohn, aber das Klima war mies. Zum Glück konnte ich an die bisherige Stelle zurückkommen, dort wäre ich krank geworden».

«Wenn mir mit 20 jemand gesagt hätte, ich würde 45 Jahre lang arbeiten, ich hätte es nicht geglaubt. Jetzt bin ich gut 60, habe immer gearbeitet, und werde bald pensioniert. War das mein Leben?» So fragte kürzlich eine engagierte Frau.

«Meine alten Eltern machen mir Sorgen: er wird immer sturer und sie wird zunehmend dement. Und sie lassen nicht mit sich reden, lehnen jede Hilfe ab» - so jemand aus dem Bekanntenkreis.

Es braucht Mut, solche Erfahrungen jemandem mitzuteilen, es braucht auch Mut, sich die eigene Hilfslosigkeit einzugestehen. Wer den Schritt wagt, seine Erfahrungen oder Sorgen zu teilen, wird meist erfahren, dass andere ganz ähnliche Erfahrungen machen. Und erstaunlicherweise ergeben sich aus solchen Gesprächen oft neue Möglichkeiten; vor allem fühlt man sich nicht mehr so «daneben» mit dem, was einen umtreibt, wird bestärkt und manchmal auch beruhigt.

Ja, darüber müsste man reden können, frei und offen! Aber warum reden wir denn nicht darüber? Haben wir Angst, schlecht dazustehen mit unseren Sorgen? Denken wir, wir seien die Einzigen, die solche Fragen hätten?

Mut und Offenheit lohnt sich, wenn ich Fragen und Sorgen mit mir herumtrage. Ich meine nicht das dauernde Klagen, das miesepetrig Schimpfen. Ich meine das offene Ge-



spräch, wo ich ausspreche, was mich beschäftigt, und wo jemand oder andere zuhören, ohne zu urteilen und ohne Ratschläge und «hätte sollte müsste» zu erteilen. Und wo ich auch darauf vertrauen kann, dass niemand meine Geschichte hinausplaudert - so wenig wie er oder sie seine im Dorf hören möchte.

Mit-Teilen, mittragen, zuhören, gemeinsam Hoffen, und gestärkt den eigenen Weg weitergehen, im Wissen und Vertrauen darum, dass andere innerlich mittragen, mitfühlen, mithelfen, dass es, wie auch immer, «gut» kommt.

Mir kommen da auch die Jünger Jesu in den Sinn, die auf ihrem Gang nach Emmaus ihre Sorgen teilen, Antwort

ten und Halt suchen - und schliesslich durch den unbekanntesten Dritten, der zuhört, nachfragt, die Sorgen teilt - zum Glauben ans Leben zurückfinden - und mutig ihren Lebensweg gehen.

LOSE & REDE: in einem offenen Gesprächskreis werden wir gemeinsam und füreinander ins Gespräch kommen, Sorgen und Fragen teilen, einander zuhören, vielleicht auch die eine oder andere Antwort finden. Es freut mich, als Seelsorger zusammen mit der Patronatsgruppe diesen neuen Weg zu gehen:

LOSE & REDE: Gesprächskreis in Ruswil: Offen. Gemeinsam. Füreinander.

Christof Hiller-Egli

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar

19.00 Wortgottesfeier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen
in der Pfarrkirche
Predigt Othmar Odermatt Seite 5

Sonntag, 2. Februar

Darstellung des Herrn

08.30 Wortgottesfeier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen in Sigigen
10.00 Eucharistiefeier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen
in der Pfarrkirche
Predigt Othmar Odermatt Seite 5

Samstag, 8. Februar

19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion und Agathafeier der Feuerwehr
in der Pfarrkirche
Predigt Adrian Wicki

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Predigt Adrian Wicki
10.00 Sonntagsfyr für Chend in Kirche und Pfarreiheim Seite 7
11.15 Tauffeier in Sigigen

Montag, 10. Februar

19.00 Taizé-Feier in der Pfarrkirche Seite 6

Agenda

Aktuell

Samstag, 1. Februar
Pfarreiheim / Pfarrkirche
**Begegnungstag Erstkommunion-
Vorbereitung** Seite 5

Dienstag, 4. Februar 19.30 Uhr Pfarrei-
heim
**Patronatsgruppe Ruswil
Lose & Rede** Seite 6

Mittwoch, 5. Februar
**Brotsegnung
in den Bäckereien** Seite 6

Dienstag, 11. Februar 19.30 Uhr
Pfarreisaal Werthenstein
**Infoveranstaltung
Pastoralraum** Seite 7

Mittwoch, 12. Februar 19.30 Uhr
Pfarreiheim
**Elternabend
Versöhnungsweg 4. Klassen** Seite 8

Donnerstag, 13. Februar 11.30 Uhr
Pfarreiheim
Mittagstisch Seite 8

Rosenkranzgebete

im Alterswohncentrum
Schlossmatte
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag
jeweils um 17.00 Uhr

in der Eschkapelle
Freitag 13.30 Uhr



Gedächtnisse

Samstag, 1. Februar 19.00 Uhr
 Jzt. für Margrit Stöckli-Fallegger, Bärematt 3; René und Martha Röösl-Buob, Chastelematt 9; Claudia Haas, Ober Merzenberg

Sonntag, 2. Februar 10.00 Uhr
 Jzt. für Hans und Agnes Stirnimann-Küng, AWZ Schlossmatte, früher Paradiesli

Samstag, 8. Februar 19.00 Uhr
 1. Jzt. Käthi Wicki-Müller, AWZ Schlossmatte, früher Roggwil und Althus
 Jzt. für Alois und Anna Stirnimann-Helfenstein, Strick

Sonntag, 9. Februar 10.00 Uhr
 Jzt. für Emma Bühlmann, Wisstanne 3; Emma Bühlmann-Küng und Angehörige, Wisstanne

Kirchenopfer

1./2. Februar
 Das Kirchenopfer ist bestimmt für die Spitex Ruswil. Die Spitex ermöglicht vor allem älteren Menschen, so lange wie möglich zuhause zu wohnen, indem sie Pflegedienste gewährleistet. Ein wichtiger Dienst in unserer Gemeinde. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

8./9. Februar
 Das Kirchenopfer ist bestimmt für das Rollstuhl Tixi Ruswil, welches in diesem Jahr aus Sicherheitsgründen den Tixi Bus ersetzen muss.
 Das Tixi-Team will seine Dienste zu erschwinglichen Kosten für die Fahrgäste anbieten. Das soll weiterhin möglich sein durch ein erhebliches Mass an Freiwilligenarbeit und mit Unterstützung von Spendern - herzlichen Dank!

Kirchenopferstatistik

22. Dezember	Gymnasium		29. Dezember	Haus für Mutter und Kind	Fr. 206.60
	St. Klemens Ebikon	Fr. 152.70			
24./25. Dezember	Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 1 960.75	1. Januar	Friedensdorf Broc	Fr. 177.55
26. Dezember	Treffpunkt Stutzegg	Fr. 252.45	5. Januar	Inländische Mission	Fr. 398.50



Einladungen

Samstag, 1. Februar Pfarreiheim/Pfarrkirche

Begegnungstag zur Erstkommunion-Vorbereitung

Vorbereitungstag zur Erstkommunion für die Erstkommunionkinder und ihre Begleitperson.

Der Anlass ist obligatorisch, es gibt kein Ersatzdatum.

- 09.00-13.00 Uhr, Gruppe 1
(Klassen Rüediswil, Sigigen, Ziswil)
 - 12.00-16.00 Uhr, Gruppe 2
(Klassen Dorf 3a und 3b)
- (eine Begleitperson pro Kind)



Inhalt des Anlasses

- Tonkreuze erstellen durch die Begleitperson
- Bastelarbeit der Erstkommunionkinder für die Dekoration der Kirche
- Postenlauf in der Kirche
- Gemeinsames Mittagessen von 12.00 - 13.00 Uhr

Wir freuen uns auf einen begegnungsreichen Tag!

*Helen Wermelinger,
Suzanne Schmid, Adrian Wicki*

Samstag/Sonntag 1./2. Februar in den Gottesdiensten

Blasius- und Kerzensegnung

In allen Gottesdiensten werden Kerzen gesegnet und der Blasiussegen erteilt.

«Meine Augen haben seine Herrlichkeit gesehen, nun kann ich in Frieden scheiden!» Die Bibel erzählt uns von der wunderbaren Begegnung des greisen Simeon und der Prophetin Hanna mit dem Jesuskind, das von seinen Eltern in den Tempel gebracht wird. Auf dieses Licht, auf diese Freude haben sie ein

Leben lang gewartet, so kommen auch wir zusammen, um Jesus als unser Licht und unsere Freude zu feiern. Bitte die mitgebrachten Kerzen zum Segnen auf die Stufen vor dem Altar legen.

Der Blasiussegen (Halssegen) möchte uns das Licht und den Segen Gottes spürbar nahe bringen, uns daran erinnern, dass wir mit jedem Atemzug mit der Schöpfung Gottes verbunden sind.



Einladungen



LOSE & REDE Gesprächskreis in Ruswil Offen – Gemeinsam – füreinander

Dienstag, 4. Februar 2020 – 19.30 Uhr Pfarreiheim Ruswil

Wir müssen nicht allein bleiben mit unseren Fragen nach dem Sinn, mit Fragen zu Leben und Sterben. In einer Gesprächsrunde kann ich Fragen aussprechen, andern zuhören, Resonanz finden:

- Was ist mir wichtig im Leben?
- Worauf hoffe ich?
- Was fürchte ich?
- Was möchte ich verwirklichen?
- Wo hole ich Unterstützung?

Unser Beutel voller Fragen kann geöffnet werden. In einfachen Runden kommen wir miteinander ins Gespräch. Aussprechen, was mich umtreibt und beschäftigt. Zuhören, wie's andern geht. Hinhören, ohne Ratschläge zu erteilen.

Nicht immer findet sich für alles eine Lösung. Einmal ausgesprochen und geteilt, verliert manche drängende Frage ihren Schrecken. So wollen wir miteinander ins Gespräch kommen.

Grosses Bedürfnis

Die Idee eines Gesprächscafés hat der Walliser Bernard Crettaz entwickelt. Er erkannte, dass Gespräche

über die Fragen des Lebens und insbesondere auch des Sterbens ein grosses Bedürfnis sind – und in einem gelösten Rahmen eines Cafés leichter möglich sind. So wird eine Gelegenheit geschaffen, aus der Einsamkeit herauszukommen, gehört und verstanden zu werden.

Herzlich willkommen ein spannendes Abendprogramm

Teil 1 – Einführung und Übersicht der verschiedenen «Café-Angebote» im Kanton Luzern und den angrenzenden Kantonen durch Eliane Hänggi-Studer und Dr. med. Mario Beck – Mitglieder der Patronatsgruppe.

Teil 2 – Christof Hiller-Egli orientiert uns – wie und warum sind «Gesprächs-Cafés» entstanden?
Ein zukünftiges Angebot in Ruswil?

Teil 3 – Nach der Pause besteht die Möglichkeit, mit der Patronatsgruppe, an verschiedenen Tischen gleich selber an einem Gespräch teilzunehmen. Eine Teilnahme ist freiwillig.

Patronatsgruppe Ruswil

Mittwoch, 5. Februar Brotsegnung in den Bäckereien

Am Agathatag segnen wir Brot. Es beschützt Haus und Hof vor Feuer und Unheil und wird in die Fremde als Schutz gegen Heimweh mitgenommen. Wir segnen das Brot am Mittwochmorgen, 5. Februar in den Bäckereien

08.15 Uhr Bäckerei Brot & Co.
Rüediswil

08.30 Uhr Bäckerei Willi

Montag, 10. Februar 19.00 Uhr Pfarrkirche Taizé-Feier

Eine Liebeserklärung an das ganz Gewöhnliche.

Um die Tiefe dieser Gemeinschaft zu spüren, nehmen Sie bitte im Chorraum Platz. Wir freuen uns, diesen Abend zusammen mit Ihnen und musikalischer Begleitung zu gestalten.

*Silvia Buob,
Judith Hegglin-Fischer*

Die nächste Taizé-Feier findet am Montag, 16. März statt.





Sonntag, 9. Februar
10.00 Uhr Pfarrkirche
anschliessend
Pfarreiheim

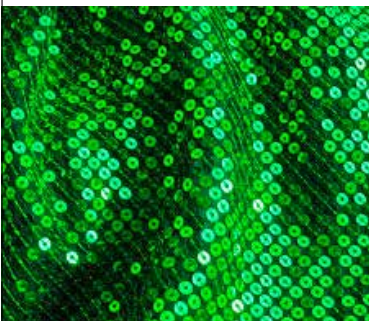
Sonntigsfyr für Chend

Wir laden dich ganz herzlich zu unserer ersten Sonntigsfyr im 2020 ein.

«Gemeinsam onderem Rägeboge» ist unser Jahresthema. Mit der Farbe Grün werden wir entspannt in den Sonntag starten und Geschichten hören, Gedanken austauschen, singen, beten, basteln und Gemeinschaft erleben. Wir freuen uns auf viele neugierige Kinder, auf bekannte und neue Gesichter.

Die Feier beginnt gemeinsam mit den Gottesdienstbesucher/innen in der Pfarrkirche. Wir treffen uns in der Kirche in den vordersten Bänken. Nach der Feier können dich deine Eltern im Pfarreiheim abholen.

Bis bald *Gruppe Sonntigsfyr*



Dienstag, 11. Februar 19.30 Uhr
Pfarreisaal Werthenstein

Infoveranstaltung Projekt Pastoralraum «Region Werthenstein»

Das Projekt Pastoralraum biegt auf die Zielgerade ein. Der Entscheid für den Namen ist nun gefallen. Seit Ende Dezember heisst der Pastoralraum Luzern4 offiziell «Pastoralraum Region Werthenstein». Das Statut für den angestrebten Zweckverband der Kirchgemeinden ist genehmigt. Ende Februar müssen wir das Pastoralkonzept für den künftigen Pastoralraum beim Bischof einreichen. Gerne möchten wir allen Interessierten aus den Pfarreien des Pastoralraumes das fertige Konzept mit der

ren und Rückmeldungen dazu einholen. Präsentieren möchten wir an dieser Infoveranstaltung zudem den Namen des Pastoralraumes mit dem dazugehörigen Logo, die Liturgieplanung ab Juli 2020 und v.a. die künftigen Schwerpunkte in der Pastoral mit den strategischen Zielen, die wir in den nächsten Jahren verfolgen wollen. Anschliessend an den Infoabend sind Sie zu einem kleinen Apéro eingeladen. Herzlich willkommen!

*Im Namen des Seelsorgeteams
Adrian Wicki, Projektleiter*



Mittwoch, 12. Februar 19.30 Uhr Pfarreiheim
Elternabend zum Sakrament der Versöhnung

Zu diesem Elternabend laden wir die Eltern der 4. Klässler herzlich ein. Wir informieren an diesem Abend über unseren gemeinsamen Weg zur Versöhnung:

- Sakrament der Versöhnung – Gestern und Heute

- Inhalt des Religionsunterrichts
- Ablauf Versöhnungsweg

Wir freuen uns auf die Begegnung mit den Eltern.

*Bernadette Stäger, Silvia Müller,
Adrian Wicki*

Donnerstag, 13. Februar 11.30 - 14.00 Uhr Pfarreiheim
Mittagstisch mit Buchautorin Paula Beck-Steiger

«Frisches Brot kam bei uns selten auf den Tisch». Mit diesen Worten beginnt das neue und zweite Buch von Frau Paula Beck-Steiger. Welche Geschichten sie sonst noch in ihrem neuen Werk festgehalten hat, erzählt sie uns am nächsten Mittagstisch.

Das Seniorenwirteteam verwöhnt sie im Anschluss an die Lesung mit einem feinen und liebevoll zubereiteten Mittagessen. Im Preis von Fr. 16.00 ist alles inklusiv.



Bestimmt haben auch Sie spannende Erlebnisse und lustige Erinnerungen aus früheren Zeiten, die bei interes-

santen Gesprächen ausgetauscht werden können. Für die optimale Vorbereitung benötigen wir die Anmeldung bis am Freitag, 7. Februar per Telefon an 041 496 90 60 Sekretariat, an Judith Hegglin-Fischer jeweils am Vormittag 041 496 90 63 oder per E-Mail an judith.hegglin@pfarrei-ruswil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und interessante Begegnungen.

*Seniorenwirteteam, Christof Hiller
und Judith Hegglin-Fischer*

Mitteilungen

Musikschule Rottal

- **Fasnachtskonzert:** Die schönste Zeit ist wieder da: die Fasnacht! Die Musikschule Rottal lädt alle Fasnachtsverrückten am Dienstag, 11. Februar um 19.00 Uhr zum Konzert ins Pfarreiheim Ruswil ein. Die MusikschülerInnen freuen sich auf ein fröhliches Fasnachtskonzert zusammen mit euch.



Foto: Fasnachtskonzert 2019



Herzlichen Dank

Ein schönes Fest haben mir der gute Gott und viele liebe Menschen zum 90. Geburtstag geschenkt.

Dafür schulde ich vor allem Gott, der mich durch all die Jahre mit viel Güte und Wohlwollen begleitet hat, einen grossen Dank. Ganz herzlich danke ich auch allen, für Euer liebendes

Gedenken, für die guten Wünsche, für viele schöne Karten und köstliche Beilagen.

Der gütige Gott vergelte Euch reichlich Euer Gutsein und begleite Euch mit seinem heilbringenden Segen.

Der jubilierende Klaus



Chor Good News



Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

www.good-news-ruswil.ch

Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 1. bis 14. Februar

- **Nordic-Walking:** Dienstag, 4. Februar, Besammlung um 9.00 Uhr vor der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45
- **Line Dance:** Dienstag, 4. und 11. Februar von 17.15 - 18.15 Uhr im Fitnessraum Bärenmatt. Auskunft:

Doris Helfenstein-Limacher, Tel. 041 495 24 87

- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 12. Februar. Auskunft: Albin Röhtheli, Tel. 041 922 01 56

Mitteilung: Wechsel im Vorstand: An der Jahresversammlung vom 13. Januar 2020 hat die langjährige Kassiererin Käthy Schaller ihr Amt an Claire Stadelmann übergeben. Wir danken Käthy für die gute Zusammenarbeit und wünschen Claire viel Freude in unserem Team.

Pro Senectute

- **Turnen:** jeweils dienstags in der Sporthalle Wolfsmatt: Frauen Gruppe 1: 13.45 - 14.45 Uhr. Frauen Gruppe 2: 14.45 - 15.45 Uhr. Männer: 16.00 - 17.00 Uhr. Auskunft: Rita Lengwiler, Tel. 041 495 24 70
- **Aqua Fitness:** jeden Freitag, 12.00 bis 13.00 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, 041 495 05 02 / Maria Wolf, 041 495 23 92

Einladung zum Mitsingen im Osterfestgottesdienst

Im Gottesdienst am Ostersonntag, 12. April 2020 singt der MauritiusChor die Missa brevis in F von Josef Haydn. Das Werk wird mit Sopransolistinnen, Streichern und Orgel aufgeführt und einen festlichen Höhepunkt im Jahresprogramm des Chors bilden. Wir laden alle am Projekt Interessierten herzlich zum Mitsingen ein. Bitte einfach an eine Probe kommen. Die nächsten Proben finden am 6. und am 27. Februar jeweils um 20.00 Uhr im Pfarreiheim statt.

Bei Fragen geben Marlis Portmann, Präsidentin Tel. 041 495 12 44 oder Helena Röösl, Dirigentin des Chors Tel. 078 812 10 31 gerne Auskunft.

Wie sich die katholischen Schulen in der Schweiz positionieren

Traditionell am Puls der Zeit

Wie behaupten sich katholische Schulen in der Schweizer Bildungslandschaft? Wen sprechen sie an und was haben sie «mehr» zu bieten als andere Schulen? Der Verband Katholische Schulen der Schweiz gibt Auskunft, das Gymnasium St. Klemens Ebikon ein konkretes Beispiel.

Franco Luzzatto unterrichtet mit Begeisterung seit 21 Jahren. Der Prorektor von St. Klemens in Ebikon erklärt die Struktur dieses Gymnasiums, liebevoll «Klemi» genannt. Zur Schule gehöre das Kurzzeitgymnasium sowie die eine Tagesstruktur bietende Tagesschule. Hervorgegangen, so Luzzatto, sei das heutige Gymnasium aus einer Gründung der Pallottiner-Gemeinschaft vor bald 90 Jahren, welche das Gymnasium dann im Jahr 2000 in eine Stiftung überführt habe. Die Schule führe wie die Kantonsschulen zur allgemeinen Matura und finanziere sich hauptsächlich durch die Pro-Kopf-

Beiträge des Kantons. Der Prorektor zeigt sich aber auch dankbar, dass Kollekten und andere Zuwendungen das Gymnasium ideell und materiell unterstützen.

Drei Säulen geben Profil

Was unternimmt St. Klemens, um in der Bildungslandschaft attraktiv zu bleiben? Immerhin sind auch im Ebikonner Kurzzeitgymnasium die Schüler*innenzahlen in den letzten Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung gesunken. Franco Luzzatto rechnet zum einen wieder mit geburtenstärkeren Jahrgängen, zum anderen habe sich die Schule mit drei Säulen ein klares Profil für ihr Wirken gegeben und 2019/20 explizit eingeführt. «Alle drei Säulen entstanden in einem gemeinsamen Prozess von Stiftungsrat, Schulleitung, ehemaligen und jetzigen Schüler*innen», erklärt der Prorektor erfreut. Und alle drei seien mit Formen der Digitalisierung

verbunden: (1) die Lernförderung, (2) die Verantwortungsschulung und (3) die Interdisziplinarität. Die Lernförde-

Eine katholische Schule ist primär eine Schule.

Susanne Gabriel,
Katholische Schulen der Schweiz

.....
 rung erfolge unter anderem durch die Möglichkeiten der Tagesschule, welche stark nachgefragt würden: professionelle Lernunterstützung durch Lehrpersonen, Hausaufgaben in kleinen Gruppen, eine Plattform für Nachhilfeunterricht, den ältere Schülerinnen und Schüler erteilen, sowie eine besondere Förderung grundlegender Kenntnisse in Sprache und Mathematik. Hier sei das «Klemi», er-



«Christliche Werte beginnen, wo es gelingt, den Gedanken einer anderen Person wirklich nachzuzwölziehen», sagt Prorektor und

Dachverband und Charta

Der Dachverband «Katholische Schulen der Schweiz» ist in Luzern ansässig. Er unterstützt die jeweils autonomen katholischen Privatschulen mit Dienstleistungen wie gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und fördert die Vernetzung untereinander. Zum Dachverband gehören 34 katholische Schulen als Vollmitglieder und 10 als assoziierte Mitglieder. Unter Federführung des Dachverbands entstand die sogenannte «Charta», in welcher alle Vollmitglieder eine gemeinsame Haltung ausdrücken.

www.katholischeschulen.ch

läutert Luzzatto, klar am Puls der Zeit und erfülle mit der Digitalisierung eine weitere aktuelle Empfehlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.

Verantwortung schulen

Der Prorektor fährt fort: «Mit Verantwortungsschulung zielen wir auf die personale Würde jedes Menschen ab. Jede Schülerin und jeder Schüler soll

in St. Klemens ein Gesicht haben. Die Schule will auf die jeweiligen Fähigkeiten und Schwierigkeiten eines jungen Menschen individuell eingehen.» Konkret erfolge die Schulung der Verantwortung über Arbeitsaufträge, die Mitverantwortung der Schüler*innen im Schülerrat, etwa zum Thema «Umgang mit dem Handy», oder bei der Integration von neuen Schülerinnen und Schülern durch ältere. «Interdisziplinarität schliesslich heisst für uns, dass wir Themen nicht nur fachspezifisch angehen, sondern von verschiedenen Seiten anschauen und immer deren ethische Implikationen mitbedenken», beendet Franco Luzzatto seine Ausführungen.

Mehrwert des Katholischen

Wen spricht eine katholische Privatschule wie St. Klemens an? Susanne Gabriel von der Geschäftsstelle des Dachverbands «Katholische Schulen der Schweiz» (s. Kästchen) beschreibt drei Personenkreise, an die sich katholische Schulen besonders richten: «Eltern, die schon sehr früh für ihr Kind planen, Eltern mit Teenagern, die gezielt Talente gefördert wissen wollen, sowie Eltern mit Kindern, die allenfalls Schwierigkeiten haben und bei denen ein Schulwechsel eine neue Perspektive eröffnen kann.» Bei all diesen Kindern und Jugendlichen biete, so Gabriel, eine eher kleine und familiäre Privatschule, wo man sich gut kennt, einen geeigneten Ort. Damit deute sich auch an, wo der Mehrwert einer katholischen Schule liegt. Patrizio Foletti, seit fünf Jahren Präsident des Dachverbandes und Rektor des Collegio Papio in Ascona, bestätigt: «Wir legen Wert auf die Beziehungspflege mit den Familien und schenken den einzelnen Schüler*innen hohe Aufmerksamkeit.» Zusätzlich werde die geistliche Dimension des Menschen berücksichtigt, natürlich in einer grossen Freiheit und Offenheit, so Foletti. Klar ist aber auch: «Eine katholische Schule ist primär



Besser lernen durch den Austausch in kleinen Gruppen.

Bild: zVg

eine Schule. Der Bildungsauftrag kommt zuerst», unterstreicht Susanne Gabriel, «und eine Privatschule muss im Bildungssystem komplett anschlussfähig sein.» Eine christliche Werteorientierung und lebendige Traditionen kämen dann noch hinzu.

Religion als Unterbrechung

Worin zeigt sich in St. Klemens in Ebikon das Katholische? Franco Luzzatto schmunzelt: «An den geprägten Zeiten», wobei die Rorate- und Lichtfeiern im Dezember dann durchaus auch «Weihnukka» heissen dürften, da sie mit Blick auf christliche und jüdische Schüler*innen Elemente von Weihnachten und von Chanukka zusammenbrächten. Das empfinde er dann so richtig als «katholisch», der Wortbedeutung nach «offen für alle». Überhaupt verstehe er, fährt Luzzatto fort, Religion ganz stark als «heilsame Unterbrechung vom Alltagstrott». Das würden sie im «Klemi» ganz stark leben, schon in etwas so Einfachem wie dem Tischgedanken vor dem Mittagessen und erst recht in den grossen Schulunternehmungen. Von der Nachtwallfahrt ins Flüeli-Ranft etwa schwärmten die jungen Leute noch Jahre später. *Andreas Wissmiller*



Philosophielehrer Franco Luzzatto. Bild: aw

Das Pfarreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo – Fr: 08.00 – 11.30 Uhr

Adrian Wicki, Gemeindeleiter
Christof Hiller, Pfarreiseelsorger
Othmar Odermatt, Pfarreiseelsorger
Judith Hegglin-Fischer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Klaus Bussmann, Kaplan

Redaktionsschluss für Nr. 3
Montag, 3. Februar, 08.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Lichtmess

Im drehenden
Wirbel
des bunten
Alltags
im kalten Blau
der Arbeit
im Pink
der Sehnsucht
empfängt Dich
eine offene Tür
warmen Lichts.
Tritt ein!

Christof Hiller-Egli

